

## Stadtgespräch

### Dick im Schlamassel

**(SP) Düsseldorfer Sportlehrer schlagen Alarm. So wie Peter Müller vom Comenius-Gymnasium in Oberkassel: „Es gibt Schüler, die schaffen nicht mal mehr eine Liegestütze!“ Jugendliche dick im Schlamassel! Schuld an der prekären Lage der Schlamassis sei auch das Internet.**

Müller unterrichtet seit rund drei Jahrzehnten Sport, doch die Alarmglocken sind bei ihm erst in den vergangenen beiden Jahren so richtig angegangen. „Jugendliche, gerade Mädchen im Alter zwischen 14 und 16, haben in dieser Zeit in erschreckender Weise in ihrer Motorik nachgelassen“, sagt Müller. „Die werden immer dicker!“ Das Datenmaterial in den Bereichen Oberkörperkraft oder Ausdauer sei dramatisch schlecht. Lange laufen ist nicht drin. Müller: „Manche Mädels sind nach 200 Metern kaputt, bleiben stehen und finden das auch noch normal.“ Warum gerade die Schülerinnen so kraft- und luftlos daher kommen? „Die finden Laufen ungeil.“

Cool ist dagegen der Weg hin zu den neuen Medien. Facebook, Handys, Spielkonsolen - der Düsseldorfer Unternehmensberater Thomas Ledwon sagt: „Computer-Nutzung macht dick, dumm und schlapp.“ Er ist, wissenschaftlich unterstützt von der Sporthochschule Köln und begleitet durch den von Peter Müller initiierten Verein „Moderne Schulfitness“, mit der Materie vertraut: Seit Beginn der Forschungen auf diesem Gebiet Mitte der 1990-er Jahre stehe fest: IT-Auffälligkeit und Fettleibigkeit können einander bedingen. „Ja“, sagt Ledwon, „es gibt ein suchtähnliches IT-Verhalten gerade auch bei jugendlichen Nutzern.“ Denn: „Zeit ist nicht teilbar. Den Zeitraum, den man vermehrt vor dem Computer verbringt, den kann man umso weniger beispielsweise beim Sport investieren.“ Karl-Heinz Woitalla, seit 36 Jahren Sportlehrer am Rückertgymnasium in Rath, formuliert die Sachlage weniger zugespitzt. „Die Fitness hat nicht unbedingt zugenommen“, so der 61-Jährige. Doch er bringt noch einen weiteren Gedanken ins Spiel: „Der gemeinsame Sportunterricht von Jungen und Mädchen ist dem Leistungsgedanken gerade im Pubertätsalter nicht gerade förderlich.“ Die Mädchen zierten sich, sich anzustrengen, die Jungs nähmen sich automatisch zurück. Woitalla: „Spätestens ab Klasse 9 müsste getrennt Sport gemacht werden.“

Doch auf dem Weg dorthin sind auch vielen Jüngeren schon hohe Hürden gesetzt. Dr. Horst Winkler, Kinder- und Jugendarzt im Gesundheitsamt, berichtet von schauerlichen „Sit up“-Versuchen bei Schul-Eingangstest. „Immer mehr Sechsjährige, bei denen eine solche Bewegung eigentlich automatisch drin sein sollten, scheitern“, so Winkler. Wohl der Beginn des Wegs zum späteren Sport-Schlaffi.

*Quelle: Düsseldorfer Anzeiger vom 10.11.2010*

(Original Artikel: <http://www.duesseldorfer-anzeiger.de/index.php?id=1553&doc=19890>)



„Es wird immer mehr gegessen und immer falscher gegessen“, sagt der Düsseldorfer Gymnasial-Sportlehrer Peter Müller. Foto: iStock